

HEYNE <

GOTT WIRD  
DICH FINDEN

DER ADAM NEVILL

LETZTE TAG

ROMAN

Kyle verlor allmählich den Faden. Er hatte das Gefühl, dass entweder sein Stuhl oder der ganze Raum in Bewegung geraten war. Zu viele Fragen, Zweifel und misstrauische Regungen überlagerten sich und ließen sich nicht in eine sinnvolle Ordnung bringen, schon gar nicht formulieren. »Die Drehorte. Die muss ich doch erst mal gesehen haben. Ich muss mir Gedanken machen über den Ton und das Licht ...«

»Es werden keine Schaulustigen an diesen Orten sein. Dazu liegen sie viel zu weit abseits. Verlassene Grundstücke. Damit kennen Sie sich doch bestens aus. Abgesehen davon, sollen Sie einige Leute bei sich zu Hause aufsuchen. Hier und da müssen Sie vielleicht kleinere Korrekturen vornehmen, aber für einen Mann mit Ihrer Erfahrung und Anpassungsfähigkeit dürfte das kein Problem werden. Das ist ein beinhartes Guerilla-Film-Projekt. Genau das, was Sie immer propagiert haben, mein Lieber.«

»Für jeden Drehort brauche ich eine Shotlist«, dachte er laut vor sich hin. »Das ist essenziell. Man kann gar nicht genug planen, Mr. Solomon, andernfalls wird es ein Wettlauf mit der Zeit und man muss ständig Fehler korrigieren, die man nicht vorhergesehen hat. Meine Filme sind ziemlich einfach aufgebaut. Ein, zwei Kameras. Aber trotzdem muss ich jede Szene konzipieren.« Während er redete, fielen ihm seine Schulden wieder ein. Er sollte unbedingt die Honorarfrage ansprechen. Gab es denn eins? Hatte Max schon von Geld gesprochen?

»Sie müssen mit den vorhandenen Fotos auskommen. Wir können uns keine weiteren Verzögerungen mehr leisten. Deshalb biete ich Ihnen diesen Auftrag an. Wir sind schon arg im Verzug. Das Ganze kann nur in diesem Zeitplan durchgezogen werden von jemandem ... einem Regisseur von Ihrem Kaliber, der damit umgehen kann. Oder kommt das für Sie nicht infrage?«

»Aber ... die Leute, die ich interviewen soll. Von denen weiß ich doch gar nichts. Ich muss doch erst mal mit ihnen gesprochen haben ...«

»Dafür ist keine Zeit! Der erste Drehtag ist für Samstag festgelegt. Ich wurde leider im letzten Moment von meinem Team im Stich gelassen. Sie waren aus persönlichen Gründen nicht mehr in der Lage, mit der Arbeit anzufangen.«

»Ihr Team? Wer ... »

»Wie auch immer, ich kenne alle Personen, die sich bereit erklärt haben, an den Filmaufnahmen teilzunehmen. Sie können meiner Auswahl also ruhig trauen. Ich glaube nicht, dass Sie enttäuscht sein werden. Wir würden nicht hier sitzen und miteinander reden, wenn ich nicht vollstes Vertrauen in Ihre Improvisationsfähigkeiten hätte. Und in Ihre Zuverlässigkeit. Sie können einen Zeitplan einhalten und werden das Budget nicht überziehen. Ich weiß, dass Sie schon Filme ohne finanziellen Rückhalt gemacht haben, dank einem Netzwerk von

Freunden und weil Sie Zahlungen zurückstellen konnten. Die schwierigen Vorarbeiten wurden in diesem Fall schon erledigt. Und ich habe sogar Fragen hinzugefügt, die Sie stellen sollen.«

»Na ja, das könnte natürlich ein Problem werden, wenn ich lieber andere Schwerpunkte setzen möchte.«

Max stand auf. Er wollte die Besprechung zu Ende bringen. Er war jetzt ungehalten und zappelig. »Der Plan ist nicht exakt ausgearbeitet. Es ist mehr eine Richtlinie. Sie werden sehen, dass mein einziger Schwerpunkt darauf liegt, die paranormalen Aspekte dieser Organisation zu erforschen. Das ist der Grund für diesen Film. Wenn es also einen Schwerpunkt gibt, dann dürfte der sich mit Ihren Interessen decken. Wie Sie die einzelnen Szenen filmen, liegt ganz allein bei Ihnen. Sie können die Einstellungen frei wählen und den Schnitt bestimmen. Ich möchte, dass es ein Film in Ihrem Stil wird. Und ich möchte, dass die fertig gestellten Szenen sofort geliefert werden. Was sagen Sie dazu?«

»Äh, bei meinen letzten beiden Filmen habe ich schon parallel zu den Aufnahmen geschnitten. Das hat ziemlich gut funktioniert. Ich habe die besten Aufnahmen mit Final Cut Pro grob zusammengehängt, bevor ich dann mit meinem Cutter Finger Mouse ... »

»Schon gut, schon gut.«

»Die Dateien spiele ich dann auf eine Festplatte, die ich mir von ihm leihe. Wenn sie komprimiert werden müssen, kann es etwas länger dauern, aber ich kann das Rohmaterial innerhalb von ein oder zwei Tagen liefern.«

»Sagen wir also innerhalb eines Tages. Und was ist mit Ihrer Crew?«

»Dan, mein Partner, muss natürlich dabei sein, ohne ihn geht gar nichts. Er ist auch der Kameramann.«

»Also sind Sie insgesamt zu dritt. Sie, Dan und dieser Mouse?«

»So haben wir die letzten beiden Filme gemacht.«

Als Max um den Schreibtisch herumkam und die Hand ausstreckte, war Kyle nicht ganz klar, ob der ausführende Produzent nun von ihrem Minimalismus beeindruckt war, oder ob seine Begeisterung von den voraussichtlichen niedrigen Produktionskosten herrührte. »Alle Beteiligten müssen sich zu absoluter Verschwiegenheit verpflichten. Das gesamte Projekt muss geheim bleiben, bis es beendet ist. Niemand darf uns diese Story abjagen.«

»Das geht schon in Ordnung. Schicken wir den Film zu Festivals? Soll er im Kino laufen? Das wäre doch einen Versuch wert.«

»Natürlich, natürlich. Aber zuallererst zielen wir auf die Medien DVD, Internet und das Fernsehen ab. Wir werden aber keine Möglichkeit außer Acht lassen.«

Kyle stand auf und taumelte ein wenig. Die Sache war ihm zu Kopf

gestiegen, und er schien ein Stück über dem Boden zu schweben. »Und Sie überlassen mir die vollständige gestalterische Kontrolle?«

»Absolut.«

»Ich brauche natürlich einen Vertrag.«

»Den habe ich schon vorbereitet. Sie scheinen noch ein bisschen skeptisch zu sein.«

»Man hat mich schon allzu oft über den Tisch gezogen, Mr. Solomon. Missbraucht. Geldgeber haben normalerweise nur eins im Kopf: Wie sie auf Teufel komm raus Gewinn rauschlagen können.«

»Das ist wahr. Natürlich hoffe ich, dass unsere Zusammenarbeit von Erfolg gekrönt ist. Ihr Vorschuss, denke ich, wird großzügig genug ausfallen.«

»Vorschuss?« Seine Schulden kamen ihm schlagartig wieder zu Bewusstsein. Schulden konnten einem das Leben verdammt schwer machen. Aber jetzt schien er auf einem anderen Planeten gelandet zu sein. Eine Lösung für seine finanziellen Probleme schien in Reichweite zu sein, und diese Tatsache erfüllte ihn mit einem plötzlichen, fast schon unerträglichen Glücksgefühl.

»Ja. Sie bekommen ein Drittel sofort, ein weiteres Drittel nach Beendigung der Dreharbeiten und das letzte Drittel bei Ablieferung des fertigen Meisterwerks. Wie Sie das Geld mit Ihren Kollegen aufteilen, bleibt Ihnen überlassen. Ich finde, der Betrag entspricht in etwa Ihrem Renommee. Ich dachte an hunderttausend Pfund, Spesen werden extra abgerechnet, wenn Sie die entsprechenden Quittungen einreichen.«

Hunderttausend. Kyle schluckte, ihm war schwindelig.

»Nehmen Sie den Vertrag mit, und schauen Sie ihn sich an. Sprechen Sie mit Ihrem Agenten darüber, wenn Sie einen haben. Da Sie über eine eigene Ausrüstung und eigene Mitarbeiter verfügen, wird Revelation in erster Linie als Verleiher für das fertige Produkt agieren.«

»Können Sie mir Garantien liefern, dass Sie über das Geld verfügen?«

»Selbstverständlich. Sonst noch was?«

Kyle zögerte einen Moment länger, als er eigentlich vorhatte. Er war sich nicht sicher, ob Solomon nun der Teufel war, der ihm ein Angebot machte, oder sein Retter in der Not.

Max strahlte ihn an, sein Gebiss war perfekt. »Großartig! Dann sind wir uns also einig?«

Kyle räusperte sich, seine Kehle fühlte sich zugleich eingeschnürt und ausgetrocknet an. Er griff nach dem Vertrag. »Ich lese mir das erst mal durch.«

»Ich brauche Ihre Zusage aber noch heute.« Max warf einen Blick auf seine Patek-Philippe-Armbanduhr. »Sagen wir so um siebzehn Uhr.«

# 2

*West Hampstead, London*  
*30. Mai 2011*

»Dan, glaubst du an Wunder?« Mit dem Handy am Ohr eilte Kyle von der U-Bahn-Station an der Finchley Road zu seiner Wohnung. Er war außer Atem, benommen vor Aufregung und ein bisschen betrunken.

»Nein.«

»Ich eigentlich auch nicht. Aber ich kann dir sagen, es gibt sie doch. Ich hatte gerade ein Gespräch bei Revelation Productions.«

»Bei wem?«

»Das sind diese Geist-Körper-Bewusstsein-Typen, die *Die Botschaft* rausgebracht haben.« Schweigen. »Das Buch.«

»Ja und?« Dan hatte keinen blassen Schimmer.

»Die machen auch Videos und so was. Und sie fangen mit einer neuen Reihe an. Nennt sich Mysteris. Sie haben mir angeboten, den ersten Film dafür zu produzieren.«

»Klingt ja toll.«

»Das bedeutet, wir sind wieder im Geschäft.«

»Was für einen Film denn?«

»Am besten du kommst rüber. Dann kann ich es dir erklären.«

»Ich hab aber gerade zu tun.«

»Wenn dir nicht gerade 'ne geile Lady einen lutscht, dann vergiss es. Das wird dich interessieren.«

»Geist, Körper, Bewusstsein? Mit Tofu und Kristallen und dem ganzen Scheiß? Das klingt ziemlich übel, Kyle. Ich weiß ja, dass unsere Aktien nicht gut stehen, aber ...«

»Einhunderttausend Vorschuss.«

Völlige Stille am anderen Ende, dann: »Du spinnst.«

»Mann, komm einfach her. Guck dir das Budget an. Alle vertraglichen Vereinbarungen sind unterschrieben. Die Versicherung ist auch abgeschlossen. Da sind sogar Fehler und Ausfälle abgedeckt. TV-Qualität, Mann! Wir kriegen sogar Prozente. Das ist einfach unglaublich. Bist du dabei?«

»He, mach mal langsam ...«

»Und wir müssen uns nicht die Hacken ablaufen und einen Verleih suchen oder den Film zu Festivals schicken. Das ist alles schon

erledigt. Wir sind schon mittendrin! Er will es gebührenpflichtig ins Internet stellen und verlinken, mit allem Drum und Dran. All das, was wir für unser nächstes Filmprojekt angedacht haben. Und in diesem Fall müssen wir die Drecksarbeit nicht selber machen!«

»Dieser Typ hat dich also angerufen und dir den Job angeboten. Ist das vielleicht eine Verarschung? Wo ist denn der Haken bei der Sache?«

»Da scheint keiner zu sein. Ich hab mir den Vertrag im Pub angeschaut. Unter allen möglichen Gesichtspunkten. Ich werde natürlich noch jemand anderen draufgucken lassen. Offenbar hat ein anderer im letzten Moment den Job sausen lassen. Ich weiß nicht wer. Jedenfalls hatte ich das Gefühl, dass dieser Max ein ziemliches Problem damit hat. So was passiert doch andauernd. Aber er will heute noch eine definitive Antwort haben, ob wir dabei sind. Ohne dich kann ich das nicht machen, Kumpel. Will ich auch nicht.«

Er hörte, wie Dan am anderen Ende aufstand. Dann wurde die Klospülung betätigt.

»Wisch dir den Hintern ab, und wasch dir die Hände.«

»Um was geht es denn genau?«

»Ich hab mir den Drehplan angeschaut. Da ist so eine alte Mine. In Arizona. Arizona, Alter! Unglaublich, oder? Dann noch ein paar Häuser in den Staaten. Eins davon in Seattle. Da wollte ich schon immer mal hin. Ein Bauernhof in Frankreich. Nichts davon ist besonders problematisch. Alles Aufnahmen bei Tageslicht. Interviews ohne Kamerafahrten, keine Totalen, Großaufnahmen an abgelegenen, verlassen Orten. Keine Straßen, keine Menschenmengen. Unberührte Gegenden ohne nervtötende Gaffer. USB-Verkabelung, Laptop als Monitor, zwei Kameras. Kein großer Aufwand. Der einzige Nachteil ist, dass der Zeitplan so eng ist, dass wir keine Nachdrehs, keine zusätzlichen Aufnahmen machen können. Wir dürfen es also nicht vermasseln.«

Hektik und schlechte Vorbereitung waren immer kontraproduktiv. Aber in diesem Fall waren die Vorarbeiten ja schon erledigt. Oftmals hatte er Tage damit verbracht, jeden einzelnen Drehort genau zu inspizieren, bevor er die Kamera ausgepackt hatte. Das konnte er sich in diesem Fall nicht leisten. Hatte Max allen Ernstes vorgeschlagen, er solle in den ersten vier Tagen nicht nur die Fotos des ersten Drehortes studieren, sondern auch die Perspektiven festlegen und eine Liste der Einstellungen machen? Um anschließend durch drei Länder zu reisen ... in wie vielen Tagen ... er konnte sich nicht mehr erinnern, aber viele waren es nicht gewesen. War das überhaupt möglich?

»Erzähl weiter. Worum geht es denn in dem Film?«

»Die Story ist ziemlich heftig.« Er hatte sein mageres Wissen über